



HUNZIKERBETATECH

WASSER
BAU
UMWELT



SoPHIE 2040

Variantenanalyse

05.02.2015

Angela Birrer, Markus Gresch



Wieso Variantenbewertung durch HBT?

- Nicht beteiligt und betroffen von den Veränderungen

- ZIEL: Aussensicht und unabhängige Bewertung



Zusammenhang zum Workshop SoPHIE 2040

- Vergleich der Eigen- und Fremdwahrnehmung nach durchgeführter Variantenbewertung
- Aufzeigen von Anreizen und möglichen Punkten zur Zusammenarbeit
- IST-Analyse des Systems analog zu den Workshopteilnehmern
- Zukunftsanalyse: Aufzeigen von möglichen Veränderungen in der Umwelt und deren Auswirkungen auf das System Siedlungsentwässerung (SWOT)
- ZIEL SoPHIE 2040: Verschiedene Analysen (ausserstehende sowie betroffene) zusammenzutragen und weiteres Vorgehen definieren.



Variantenbewertung: Vorgehen

SWOT – Analyse - Light

- Stärken-Schwächen-Analyse: Systemanalyse (interne Analyse)
 - Stärken bzw. Schwächen sind Eigenschaften der Varianten
 - Selbstbeobachtung/ Inweltanalyse
- Chancen-Gefahren-Analyse: Umweltanalyse (externe Analyse)
 - Die Chancen bzw. Gefahren kommen von außen
 - Veränderungen im Markt, in der technologischen, sozialen oder ökologischen Umwelt



Variantenbewertung: Vorgehen

- Erarbeitung Indikatoren für Stärken-Schwächen-Analyse
- Erarbeitung Umweltveränderungen/ Randbedingungen für Chancen-Gefahren-Analyse
- Bewertung der verschiedenen Kooperationsformen:
 - Umfassende Betriebskooperation (1 Zentrum)
 - Weiterentwicklung Status Quo (2 Zentren)
 - Aufbau von Gewässerschutzverbänden (3 Zentren)
- Ziel der Variantenbewertung:
 - Vergleichbarkeit mit Resultaten des Workshops



Stärken-Schwächen Analyse: Indikatoren

- Umwelt
 - Reinigungsleistung ARA
 - Gewässerschutz/ Entlastungen/ Steuerungskonzepte/ Hochwasserschutz
- Betrieb
 - Arbeitssicherheit/Anzahl Arbeitsplätze/ Zufriedenheit der MA/Arbeitsweg
 - Betriebssicherheit/ Unterhalt + Betrieb Kanalnetz und ARA
 - Klärschlamm Entsorgung
- Organisation
 - Gemeindeautonomie
 - Kommunikationswege/ Zusammenarbeit
- Finanzen
 - Werterhalt
 - Wirtschaftlichkeit/Lagerhaltung
 - ...



Chancen-Gefahren Analyse: Umweltveränderungen

- Entwässerungssystem
 - Philosophieänderungen bezüglich Misch-/Trennsystem
 - Elimination Mikroverunreinigung/ Erhöhte Anforderungen/ verschärfte Einleitbedingungen
 - Zentralisierung/Dezentralisierung
- Umwelt
 - Klimawandel: vermehrt Starkniederschläge/ Energiewende
 - Ressourcenknappheit: Phosphor
- Organisation
 - Gemeindefusionen/ Regionalisierung in anderen Sektoren (TW, EW etc)
 - Privatisierung
- Finanzen
 - Erhöhter Kostendruck/Änderungen im Finanzplan/ Gemeindeexekutive
- Gesellschaft
 - Strukturwandel (Bevölkerungs-/ Industriewachstum)
 - ...



Stärken-Schwächen- Analyse

Varianten haben positive Auswirkungen:

Indikatoren	Gründe
<ul style="list-style-type: none">• Reinigungsleistung ARA• Gewässerschutz/ Entlastungen• Betriebssicherheit (Pikettdienst)• Unterhalt- und Betrieb ARA und Sonderbauwerke• Klärschlammmentsorgung• Lagerhaltung	<ul style="list-style-type: none">• Professionalisierungsgrad• Optimierungen im EZG• Personelle Verfügbarkeit• Vollzeitstellen• Vielfältigere Tätigkeit• Koordination• Synergieeffekte• Skaleneffekte



Stärken-Schwächen- Analyse

Varianten haben negative Auswirkungen:

Indikatoren	Gründe
<ul style="list-style-type: none">• Anzahl Arbeitsplätze• Arbeitsweg• Unterhalt- und Betrieb Kanalisation• Schnittstellen- und Koordinationsaufwand• Zusammenarbeit der Behörden	<ul style="list-style-type: none">• Synergien Arbeitsgattung• Aufhebung Teilzeitpensum• Aussenstandorte/ Zweigstellen• Betriebspersonal der Gemeinde• Neue Aufgaben Delegierte/ Exekutive• Überwachung KB bei Gemeinden



Stärken-Schwächen- Analyse

Unterschiedliche Bewertung der Varianten bei folgenden Indikatoren:

- Hochwasserschutz
 - Unterschiedliche Hoheit: GEP/ V-GEP/ Entwässerungssystem
- Entscheidungsweg/ Kommunikation
 - Entscheide in der Exekutive vs. Entscheide bei den Gewässerschutzverbänden
- Gemeindeautonomie
 - Gemeindehoheit über Entwässerungsnetz vs. Eigentum ARA (Gewässerschutzverbände)
 - Mitbestimmung strategische Entwicklung



Chancen-Gefahren Analyse

Umweltveränderungen

- Neue Anforderungen
Technologie/ MV-Elimination
- Zentralisierung/
Dezentralisierung
- Ressourcenknappheit
(Phosphor)
- Gemeindefusionen
- Regionalisierung TW/EW
- Privatisierung
- Kostendruck
- Strukturwandel

Gründe

- Hoher Betreuungsgrad
- EZG-Management
- Effiziente
Betriebsorganisation
- Gemeinsame
Schlammbehandlung
- Reg. Strukturen vorhanden
- Ressourcenoptimierung
- KB flexibler, Basis für
mögliche Zusammenarbeit



Chancen-Gefahren Analyse

Umweltveränderungen

- Philosophieänderung MS/TS
- Klimawandel (Starkniederschläge)
- Verminderte Investitionsbereitschaft
- Änderungen im Finanzplan

Gründe

- Langer Umsetzungsweg/ Ungleichheit in Gemeinden
- Überflutungsschutz: jede Gemeinde muss einzeln reagieren
- Abhängigkeit des Kooperationsbetriebes

- Keine Umweltveränderungen wurden stark negativ bewertet.
- Kooperationsformen sind zukunftsorientiert und können Gefahren und Chancen besser begegnen.



Fazit

- Varianten «umfassende Betriebskooperation» + Weiterentwicklung «Status Quo» sind sehr ähnlich
 - Unterschiede bei der Bewertung sind geringfügig
- Variante «Aufbau von Gewässerschutzverbänden»
 - Beinhaltet zusätzlich Gewässerschutz und -unterhalt
 - ARA und Regenbecken sind Eigentum des KB
- Stärken-Schwächen-Analyse
 - Kritische Grösse überschritten, ob 1/2/3 Zentren ist unwichtig
 - Unterschiede insbesondere in der Organisation erkennbar
- Chancen-Gefahren-Analyse:
 - Alle Kooperationsformen sind zukunftsorientiert



HUNZIKER BETATECH



EINFACH.
MEHR.
IDEEN.